Zur Person

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Rektor der Universität Hohenheim

Als Leiter des Fachgebietes für Gemüsebau profilierte sich Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig vor allem mit Arbeitsschwerpunkten in bio-ökonomischen Modellen in der gartenbaulichen Produktion, umweltverträglicher und nachhaltiger Agrarwirtschaft sowie feedforward/feedback Regelsystemen zur Optimierung von Gemüseanbau. Neben der internationalen wissenschaftlichen Arbeit sind die Pflege internationaler Kontakte und die Förderung des kulturellen Austauschs fester Bestandteil seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Seit 1. Oktober 2002 leitet Professor Liebig als Rektor die Universität Hohenheim und wurde zum 1. Oktober 2008 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Geboren wurde Hans-Peter Liebig am 23. Januar 1945 in Neuruppin (Brandenburg). Auf seine Schulzeit folgten ab 1963 eine Gärtnerlehre und die Arbeit als Gärtnergehilfe, unter anderem im elterlichen Betrieb. Von 1965 bis 1968 studierte Hans-Peter Liebig Gartenbau an der staatlichen Ingenieurakademie für Gartenbau in Berlin Dahlem, von 1968 bis 1972 an der Technischen Universität Berlin. 1978 promovierte Hans-Peter Liebig an der Universität Hannover, an der er 1989 auch habilitiert wurde. Nach einem Studien- und Forschungsaufenthalt an der Agricultural University Wageningen folgte Dr. Liebig 1991 dem Ruf auf die C4-Professur am Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie der Universität Hohenheim.

Wissenschaftlich engagierte sich Professor Liebig unter anderem als Geschäftsführer des Sonderforschungsbereichs 110 „Grunddaten und Strukturen von bio-ökonomischen Modellen für energie- und arbeitssparende Technologien der gartenbaulichen Produktion“, außerdem im INTERREG-Programm „Bodensee-Hochrhein“ sowie in der Entwicklung von feedforward/feedback Regelsystemen zur Optimierung der Bewässerung und Düngung von Gemüsepflanzen. Zu den internationalen Höhepunkten seines wissenschaftlichen Wirkens gehört die Leitung als Projektsprecher des Verbundprojekts der Agrarfakultäten der Universität Hohenheim in Kooperation mit der China Agricultural University Beijing „Umweltverträgliche und nachhaltige Agrarwirtschaft auf hohem Produktions- und Produktivitätsniveau in der nordchinesischen Tiefebene“. 2004 folgte auf dieses Projekt das bundesweit erste deutsch-chinesische Graduiertenkolleg zwischen den beiden Partnern. Derzeit leitet Professor Liebig ein Projekt in Südosteuropa, das mehrere Universitäten der West-Balkan-Region bei der Verbesserung ihres Managements unterstützt (Support Network for Improvement of the Strategic Planning).

Fotodownload
www.uni-hohenheim.de/presse

Als Prodekan (1993-1995) und Dekan (1995-1997) beteiligte sich Professor Liebig an der Leitung der damaligen Fakultät III „Pflanzenproduktion und Landschaftsökologie“ der Universität Hohenheim. Als gewähltes Mitglied gehörte er von 1997 bis 1999 dem Senat der Hochschule an. Im Jahr 2000 folgte die Wahl zum internen Mitglied des Hochschulrates, im Februar 2001 wurde Professor Liebig zum Vizepräsidenten der Universität Hohenheim gewählt. Seit 1. Oktober 2002 leitet er die Universität Hohenheim als Rektor und wurde im Jahr 2008 wiedergewählt. Seit Oktober 2006 ist Professor Liebig zudem stellvertretender Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg.

Für sein erfolgreiches Engagement und seinen Weitblick in der seit 25 Jahren bestehenden Kooperation mit Chinas ersten Adressen der Forschung wurde Professor Liebig am 29. September 2004 in Beijing der Friendship Award durch die Regierung der VR China verliehen. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung der Volksrepublik China für ausländische Staatsbürger. 2005 erhielt er die Würde eines Ehrendoktors der Universität für Landwirtschaft und Veterinärmedizin Klausenburg (Cluj-Napoca, Rumänien). Im selben Jahr folgten die Ernennungen zum Ehrenprofessor der Staatlichen Agraruniversität in Stavropol (Russland) sowie der China Agricultural University in Beijing (VR China). 2008 wurde er mit der Ehrendoktorwürde der Agraruniversität Tirana (Albanien) ausgezeichnet.